

## **Nun werden Hundebesitzer aktiv**

**EBIKON · Auf dem Sportplatz Risch stehen neu Hunde- Verbotstafeln. Der Gemeinde fehlt es jetzt an Spielwiesen für Vierbeiner. Deren Halter wollen dies nicht hinnehmen.**

Sandra Monika Ziegler

«Die Gemeinde Ebikon hatte die letzten Jahre die freilaufenden Hunde auf der Wiese toleriert», sagt Brigitta Berger. Sie selber wohnt in Ebikon, besitzt einen Kooikee, eine niederländische Hunderasse, und ist fast täglich beim Sport- und Spielplatz Risch anzutreffen. Der Hund sei ein Rüde, 7 Jahre alt und kastriert, beschreibt Berger ihren Liebling. Sie ärgert sich ob der neuen Tafeln und stehe damit nicht alleine da, wie sie betont.

### **Einen Teil freigeben**

Mit den Tafeln meint Berger das ausgeschilderte Hundeverbot beim Sport- und Spielplatz Risch. Die Gemeinde hat die Schilder Anfang Monat angebracht (Ausgabe vom 5. Juli). Das wollen Berger und Mitstreiter nicht einfach so hinnehmen. «Wir erwarten von der Gemeinde Ebikon, dass sie zumindest einen Teil der Spielwiese für Hunde freigibt oder uns Hundehaltern eine geeignete Alternative anbietet.» Früher sei es anders gewesen. «Sie haben sogar in der Nähe des Sportplatzes Anschlagtafeln aufgestellt. Darauf waren Verhaltensregeln aufgeführt für Hund und Halter, eigentlich ein Hundeknigge. Sicher mit dem Gedanken, dass Hunde, Kinder und Erwachsene auf der Wiese Platz hätten.»

### **Berger: Keine Vorfälle bekannt**

Sauer stösst Berger auch auf, dass die Gemeinde schrieb, sie habe wegen «prekären Vorfällen» zwischen Hunden, Sportlern und Kindern reagiert. So fragt sich Berger, was denn genau vorgefallen sei. Auf Anfrage unserer Zeitung antwortet die Gemeinde knapp: Bei den erwähnten Vorfällen handle es sich um gleichzeitig «spielende Hunde und spielende Kinder». Näheres gab es dazu noch nicht zu erfahren. Die Person, die Genaueres sagen könnte, war ferienhalber abwesend.

Berger zweifelt daran. «Die Wiese ist wie ein Dorfplatz. Hätte es einen gravierenden Vorfall gegeben – ein Hund hätte nach einem Kind geschnappt oder gar gebissen – dann hätte das schnell die Runde gemacht und jeder hätte davon gewusst. Doch niemand weiss von einem Vorfall.»

### **Vorsprechen auf der Gemeinde**

Die Hundebesitzer erwarten von der Gemeinde eine Lösung, die «für alle stimmt». Und um ihren Anliegen auch das nötige Gewicht zu verleihen, sind sie nun aktiv geworden und haben eine eigene E-Mail-Adresse eingerichtet.

«Wer uns unterstützen will oder auch andere Anliegen betreffend der Vierbeiner hat, der melde sich doch unter <Hundeverbot@gmx.ch>», sagt Berger.

Die engagierte Hundehalterin verspricht sich viele Reaktionen, denn dieses Hundeverbot bewege. Die Anregungen werden gesammelt und dann auf der Gemeinde abgegeben. «Dann hoffen wir auf einen Termin und auf ein konstruktives Gespräch», so Berger.

Sandra Monika Ziegler

**Diesen Artikel finden Sie auf Neue Luzerner Zeitung Online unter:**

[http://www.luzernerzeitung.ch/importe/fu pep/neue\\_lz/lz\\_regionluzern/Nun-werden-Hundebesitzer-aktiv;art128776,780834](http://www.luzernerzeitung.ch/importe/fu pep/neue_lz/lz_regionluzern/Nun-werden-Hundebesitzer-aktiv;art128776,780834)